

Inhaltsverzeichnis



91

Wie lassen sich hohe Ziele verwirklichen? Die Vor- und Nachteile der Vorsorgealternativen

4 Was wollen Sie wissen?

9 Ihr Plan für die Vorsorge

- 15 „Für das Thema Altersvorsorge sensibilisieren“
- 17 Vorsorgen – aber wie?
- 21 Die nächsten Schritte zur passenden Vorsorge
- 24 Abkürzung für Ungeduldige

29 Wo stehen Sie derzeit?

- 34 Gesetzliche Rente: Aktuelle Ansprüche im Blick
- 42 Zusätzliche Vorsorge: Damit können Sie bisher rechnen

45 Vorsorgepflicht prüfen

- 48 „Am besten Klarheit von Anfang an“
- 50 Versicherungspflicht in der Rentenversicherung
- 60 Künstlersozialkasse: Günstig für Künstler und Publizisten
- 64 Abgesichert über ein Versorgungswerk
- 71 Grundsicherung: Auffangnetz heute und im Ruhestand

75 Spielräume ausloten

- 77 Finanzcheck: Wie viel bleibt monatlich übrig?
- 81 Unverzichtbare Ausgaben: Versicherungsschutz im Blick
- 88 Persönliche Faktoren bestimmen weiteres Vorgehen

91 Anlageform und Angebot finden

- 94 „Insolvenzschutz nur für lebenslange Leistungen“
- 95 Vorsorge-Baustein: Gesetzliche Rente
- 102 Vorsorge-Baustein: Aktien-ETF
- 111 Vorsorge-Baustein: Rürup-Rente
- 118 Vorsorge-Baustein: Immobilie
- 124 Weitere Vorsorgeangebote im Überblick

102

Vorsorge-Baustein ETF: So legen Sie auf lange Sicht erfolgreich an



Erst Überblick, dann handeln: Mögliche Strategien je nach persönlicher Situation

29

Zeit für einen
Zwischenstand:
Was schon erreicht
wurde, welche
Lücken noch zu
schließen sind



34

Sicherheit für die
ganze Familie –
Rentenansprüche
im Überblick



75

Die richtige Balance:
Wie viel Altersvorsorge
können Sie sich jeden
Monat leisten?



137 Die passende Strategie

- 140 Frei in der Altersvorsorge
- 144 Rentenversicherung ist Pflicht
- 148 Mitglied in der Künstler-sozialkasse
- 152 Mitglied im Versorgungswerk
- 156 Selbstständig nebenbei
- 160 Ausblick für alle: Wenn der Ruhestand näher rückt

164 Hilfe

- 164 Unterstützung und Beratung von Anfang an
- 166 Die gesetzliche Rente erhöhen
- 167 Die günstigsten Depotanbieter auf einen Blick
- 168 Die Kosten für ETF-Sparpläne
- 170 Diese ETF sind erste Wahl
- 171 Die besten nachhaltigen ETF
- 172 Stichwortverzeichnis
- 176 Impressum

Ihre Vorsorge-Bausteine

Je nach Ihren persönlichen Voraussetzungen geht es nun darum, aus den aktuell am Markt angebotenen Vorsorgeangeboten die richtige Kombination für Ihre weitere Altersvorsorge zu finden, um das vorhandene Fundament auszubauen.

Die Zeiten für diese Entscheidungen sind jedoch nicht einfach: So wirkt für viele Freiberufler und Gewerbetreibende die Corona-Pandemie nach. Längst nicht alle können sich bereits auf regelmäßige Einnahmen wie früher verlassen. Nicht wenige mussten in den vergangenen Jahren an Reserven gehen, die für den Ruhestand gedacht waren. Hinzu kommen die Unsicherheit durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Folgen wie Inflation und Energieknappheit und Kaufzurückhaltung, die Vorsorgeentscheidungen erschweren.

In diesem Umfeld eignen sich vor allem folgende Bausteine, um Ihre Altersvorsorge aus- und aufzubauen:

- ▶ **Gesetzliche Rente:** Zahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung können selbst für Freiberufler und Gewerbetreibende, die nicht zur Mitgliedschaft in der Rentenversicherung verpflichtet sind, ein wichtiger Baustein für die künftige Vorsorgestrategie sein. So ist es etwa möglich, dass Sie mit Zahlungen an die Rentenkasse den bereits bestehenden Anspruch auf eine Altersrente erhöhen oder sich den Anspruch auf eine Altersrente sichern.
- ▶ **Aktien-ETF (Aktienindexfonds):** Sie sind eine spezielle Art von Investmentfonds. Mit ihnen können Sie auf lange Sicht bequem und flexibel für das Alter sparen. Zwar ist mit ihnen ein Anlageisiko verbunden, doch dieses hält sich bei einem Anlagehorizont von 15 Jahren oder sogar länger in Grenzen – umso mehr, wenn Sie die investierte Summe nicht zu einem ganz bestimmten Tag zur Verfügung haben müssen. Dafür sind die Renditechancen deutlich höher als etwa mit sicheren Sparprodukten.
- ▶ **Rürup-Rente:** Geschaffen wurde sie als die Form der geförderten Altersvorsorge, die sich speziell an Selbstständige richtet. Sie hat ihre Schwächen – etwa fehlende Flexibilität –, kann aber einen enormen Steuervorteil bringen. Gerade für Selbstständige mit hohem Einkommen und entsprechend hohem Steuersatz kann sie deshalb ein Baustein für die Absicherung im Alter sein.
- ▶ **Immobilie:** Eine eigene Immobilie zum Leben und eventuell Arbeiten ist für viele Selbstständige ein entscheidender Faktor für die persönliche Absicherung. Schon heute profitieren Sie, wenn Sie sich etwa im Eigenheim Arbeitsräume einrichten und so Mietkosten sparen. Ist die Immobilie bis Rentenbeginn abbezahlt, stehen die Chancen gut, dass Sie im Ruhestand deutlich niedrigere Wohnkosten haben, als wenn Sie Miete zahlen müssen.

Die Bausteine für Ihre Altersvorsorge

Diese vier Bausteine kommen als Basis für Ihre Absicherung im Ruhestand infrage.



Immobilie

Geeignet für alle mit dem Wunsch nach einem Eigenheim – zum Wohnen und eventuell auch zum Arbeiten.



Gesetzliche Rente

Basis für alle, die auch als Selbstständige Beiträge zahlen müssen. **Geeignet für** alle anderen, um im Alter eine sichere Einnahme zu haben.



ETF

Geeignet für alle, die noch Zeit bis zum Ruhestand haben und dabei flexibel vorsorgen möchten.



Rürup-Vertrag

Geeignet für Sicherheitsbewusste mit eher hohem Einkommen und Steuersatz, die die Beiträge auf Dauer aufbringen können.



Ihr Werkzeugkasten

Für den Auf- und Ausbau Ihrer Altersvorsorge gibt es viele Werkzeuge im Angebot. Manche davon eignen sich sehr gut als Vorsorgebaustein, andere weniger.

Weit mehr Produkte im Angebot

Für die Altersvorsorge werden Selbstständigen viele weitere Produkte angeboten, etwa eine private Rentenversicherung. Auch mit ihr lässt sich fürs Alter Geld ansparen, das als regelmäßige Rente ausgezahlt wird. Allerdings hat der Versicherungsvertrag im Vergleich zu den genannten Bausteinen entscheidende Nachteile. Wer etwa auf der Suche nach einer sicheren Zusatzeinnahme im Alter ist, holt mit einer klassischen privaten Rentenversicherung kaum noch Erträge heraus und kann hier anders als etwa bei der Rürup-Rente nicht auf staatliche Förderung in Form von Steuervorteilen in der Ansparphase setzen.

Das gilt auch für den Abschluss einer fondsgebundenen Versicherung, für die Sie im Vergleich zum Kauf von ETF ohne Versicherungsmantel deutlich tiefer in die Tasche greifen müssen. Hinzu kommt, dass Sie mit der direkten Investition in ETF um einiges flexibler sind als mit dem Abschluss eines Versicherungsvertrags.

Dennoch kann eine private Rentenversicherung im Einzelfall interessant sein: Wenn

Sie zum Beispiel kurz vor dem Ruhestand stehen und Ihnen aus einer Erbschaft oder aus dem Verkauf Ihres Betriebs eine größere Summe zur Verfügung steht, kann es sich lohnen, bei einem privaten Versicherer einen Vertrag über eine Sofortrente abzuschließen, der Ihnen eine sichere Zusatzeinnahme bietet. Wenn Sie aber noch jünger sind und noch viel Zeit zum Sparen fürs Alter haben, empfiehlt es sich, eher auf flexiblere Produkte mit der Chance auf höhere Renditen zu setzen.

→ Andere Vorsorge-Alternativen als Ergänzung

Bei Banken und Versicherungen werden Sie weitere Angebote finden, um Ihr Geld auf kurze, mittlere und lange Sicht zu investieren. Im Kapitel „Weitere Vorsorgeangebote“ ab S. 124 gehen wir auf einzelne Anlageformen ein, nennen ihre Vor- und Nachteile und erklären, in welchen Situationen sie sich lohnen können und wann sie eher nicht geeignet sind.

Die nächsten Schritte zur passenden Vorsorge

Mit den folgenden fünf Schritten können Sie direkt loslegen und sich um die Absicherung für den Ruhestand kümmern.



Wie stehen Sie zu Fragen rund um Geldanlage und Altersvorsorge? Haben Sie Interesse daran, sich damit zu beschäftigen, oder geht es Ihnen darum, das Thema schnellstmöglich abzuhaken?

Ein wenig Zeit sollten Sie schon investieren, zum Beispiel wenn es um die Suche und Auswahl der passenden Produkte geht. Es wäre falsch, zum erstbesten Fondsangebot Ihrer Bank zu greifen oder einen Vertrag über eine private Rentenversicherung abzuschließen, nur weil es schnell gehen soll. Wenn Sie sich mehr Zeit nehmen, haben Sie bessere Chancen, Angebote zu finden, die zu Ihrer persönlichen Situation passen.

Die Schritte auf dem Weg zu einer passenden Altersvorsorge stellen wir hier kurz vor. Wie diese Schritte genauer aussehen, erfahren Sie in den folgenden Kapiteln.

Schritt 1: Den Stand Ihrer bisherigen Vorsorge ermitteln

Verschaffen Sie sich einen Überblick, wo Sie bisher mit Ihrer Altersvorsorge stehen: Welche Renteneinnahmen sind Ihnen – Stand heute – sicher? Mit welchen zusätzlichen Einnahmen können Sie voraussichtlich

rechnen? Wie haben Sie Ihr Geld bisher angelegt? Nutzen Sie diesen Überblick als Basis für Ihre weiteren Entscheidungen.

Je älter Sie sind, desto besser können Sie überschlagen, wie weit Sie mit Ihrer Altersvorsorge bereits sind und wie viel noch fehlt: Benötigen Sie beispielsweise noch dringend eine weitere sichere Einnahme im Ruhestand oder spricht viel dafür, dass Sie bei Ihrer künftigen Geldanlage durchaus etwas Risiko eingehen können?

Beispiel: Hans ist Mitte 50 und hat viele Jahre freiberuflich als Baugutachter gearbeitet. Er ist gut im Geschäft, hat größere Summen in sein berufsständisches Versorgungswerk für Architekten eingezahlt und weiß, dass er daraus im Alter mehr als 2 000 Euro Rente ausgezahlt bekommen wird. Das gibt ihm Sicherheit, sodass er nun überlegt, die 20 000 Euro, die er in Kürze aus einer Kapitallebensversicherung erhalten wird, in nachhaltige ETF zu investieren.

Die aktuelle Ausgangssituation kann aber auch ganz anders aussehen:

Beispiel: Café-Betreiberin Denise ist Anfang 30. Während der Corona-Pandemie lag das Thema Altersvorsorge quasi auf Eis.

Sie ist immer noch unsicher, wie es in den nächsten Monaten finanziell weitergeht, und stellt fest, dass ihre bisherigen Rentenansprüche eher niedrig sind.

Für sie könnte es im ersten Schritt sinnvoll sein, etwa mit freiwilligen Beiträgen an die gesetzliche Rentenversicherung wieder in die Vorsorge einzusteigen. Steht sie im Lauf der Zeit finanziell besser da, könnte sie mehr Geld in ihre Vorsorge investieren und sie so bald wie möglich mit weiteren Bausteinen ergänzen.

Im Kapitel „Wo stehen Sie derzeit?“ fassen wir ab S. 29 zusammen, wie Sie sich einen Überblick über den Stand Ihrer bisherigen Vorsorge verschaffen können. Wichtig dabei: Auch wenn es in erster Linie um die Absicherung im Alter geht, können Ihnen weitere Leistungen zustehen, etwa der Schutz für den Fall, dass Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten können. Auch diese Leistungen nehmen wir unter die Lupe.

Schritt 2: Vorsorgepflicht prüfen

Für viele Selbstständige gibt es längst eine Vorsorgepflicht. Gehören Sie beispielsweise aufgrund Ihres Berufs dazu? Wenn Sie sich neu selbstständig machen oder sich an der Art der Selbstständigkeit etwas ändert, sollten Sie prüfen, ob Sie schon heute per Gesetz zur Altersvorsorge verpflichtet sind.

Wenn Sie schon wissen, dass Sie in der Pflicht stehen, prüfen Sie immer wieder mal, ob Sie etwas an den Beitragszahlungen ändern können und wollen. Im Kapitel „Vorsorgepflicht prüfen“ ab S. 45 fassen wir zusammen, wer wie vorsorgen muss und welche Gestaltungsmöglichkeiten es gibt.

Schritt 3: Den finanziellen Spielraum ausloten

Wie viel Geld bleibt jeden Monat übrig, um es für später anzulegen? Nur wenn Sie den aktuellen Finanzcheck machen, können Sie entscheiden, wie viel und wie Sie weiter anlegen können und wollen. Im besten Fall



Je erfolgreicher Sie als Selbstständige sind, desto mehr finanziellen Spielraum haben Sie – auch für Ihre Altersvorsorge. Für Ihren Erfolg lohnt es sich häufig, Beratungsangebote zu nutzen.

Der regelmäßige Austausch mit der Steuerberaterin empfiehlt sich für fast alle Selbstständigen. Gerade zum Start hilft eine Gründungsberatung, Struktur in die eigenen Pläne zu bringen. Und selbst wenn der Anfang geschafft ist: Holen Sie sich Unterstützung, etwa wenn Sie neue Ziele definieren oder Personal einstellen wollen. Im Serviceteil auf S. 164 finden Sie einige Kontaktdaten.

können Sie eine feste Summe definieren, die Sie monatlich erübrigen können. Das gibt Ihnen Planungssicherheit, um zu entscheiden, wie viel freiwillige Rentenbeiträge Sie aufbringen oder wie viel Sie in einen Rürup-Vertrag einzahlen.

Schwieriger wird es, wenn Sie mit schwankenden Einnahmen zu kämpfen haben. Gerade für so einen Fall ist Flexibilität wichtig: Gut wäre, wenn Sie in eher schlechten Zeiten auch mal mit Zahlungen aussetzen oder sie variieren können.

Im Kapitel „Spielräume ausloten“ ab S. 75 fassen wir zusammen, welche Fragen es im Zuge eines Finanzchecks zu klären gibt. Dabei zeigen wir, dass Altersvorsorge zwar wichtig ist, dass es aber falsch wäre, wenn Sie dafür beispielsweise auf wichtigen Versicherungsschutz in der Gegenwart für sich oder Ihren Betrieb verzichten. Zudem stellen wir vor, wie persönliche Faktoren wie der Wunsch nach einer Familie oder die bereits vorhandene Familie Ihre finanziellen Spielräume beeinflussen.

Schritt 4: Anlageform und Angebot finden

Die ersten Beispiele von Baugutachter Hans oder auch von Café-Betreiberin Denise zeigen ganz unterschiedliche finanzielle Ausgangssituationen. Genau deshalb gilt: Nicht jeder Vorsorgevertrag und nicht jede Form der Geldanlage eignet sich für jeden Vorsorgesparer gleich gut. Es ist wichtig, dass Sie sich über die jeweiligen Eigenschaften der

Anlagemöglichkeiten informieren: Wie sicher ist Ihr Geld jeweils angelegt, wie flexibel können Sie reagieren, und wie stehen die Renditechancen?

Im Kapitel „Anlageform und Angebot finden“ ab S. 91 stellen wir die Anlagemöglichkeiten, die für Ihre Altersvorsorge infrage kommen, genauer vor und nennen die jeweiligen Stärken und Schwächen. Wenn es aktuelle Untersuchungsergebnisse von Finanztest zu den Produkten gibt, finden Sie diese in den kurzen „Vorsorge-Steckbriefen“.

Schritt 5: Passend kombinieren

Wie kann nun auf Basis der Informationen zur bisherigen Vorsorge, zu Ihrer Vorsorgepflicht, zu den aktuellen finanziellen Spielräumen und zu den Stärken und Schwächen der möglichen Vorsorgeprodukte Ihre persönliche Strategie aussehen?

Im Kapitel „Die passende Strategie“ ab S. 137 zeigen wir für verschiedene Berufs- und Lebenssituationen beispielhaft, wie Selbstständige in einer ähnlichen Situation ihre weitere Altersvorsorge gestalten können. Auch wenn Sie sich nicht exakt in diesen Situationen wiederfinden, können Sie hier dennoch wichtige Anhaltspunkte finden, worauf es bei Ihrem weiteren Vorgehen ankommt.

Abschließend geben wir einen Kurzüberblick für alle, was beim Absprung in den Ruhestand zu tun ist und wie Sie ihn möglichst optimal gestalten.



Anlageform und Angebot finden

Die Auswahl an Geldanlage- und Vorsorge-möglichkeiten ist enorm, sodass Sie den vier-ten Schritt – die Suche nach dem passenden Angebot – möglichst gut vorbereiten sollten: Informieren Sie sich über die Vor- und Nach-teile der einzelnen Produkte.

 **Ein kurzer Blick zurück:** Sie haben sich den Überblick zu Ihren bisher erworbenen Vorsorge-Ansprüchen verschafft. Sie wissen, ob Sie zu den Selbstständigen gehören, die zur Altersvorsorge verpflichtet sind, und wie viel Sie dafür aufbringen müssen. Außerdem haben Sie überschlagen, dass Sie jeden Monat zum Beispiel 300 oder 500 Euro auf eigene Faust für später zur Seite legen können.

Jetzt steht die nächste entscheidende Aufgabe an: sich im breiten Angebot an

Vorsorgealternativen zurechtzufinden und für Sie passende Lösungen herauszusuchen. Damit Sie Ihre Auswahl treffen können, präsentieren wir Ihnen in diesem Kapitel zunächst „Bausteine für die Altersvorsorge“, die Finanztest für Selbstständige empfiehlt, mit ihren wichtigsten Eigenschaften sowie Vor- und Nachteilen. Wir haben sie schon zu Beginn des Ratgebers kurz genannt (siehe Grafik S. 19). Weitere Produkte, mit denen Sie Ihre Vorsorge ergänzen können, folgen ab S. 124.

Sicherheit, Rendite, Flexibilität

Stellen Sie sich darauf ein, dass Sie unter den vorgestellten Vorsorgealternativen keinen Alleskönner finden, der beispielsweise traumhafte Renditen bringt, trotz allem sicher ist und bei dem Sie auch noch jederzeit flexibel Einzahlungen verändern oder vorzeitig Geld abziehen können. So ein Rundum-sorglos-Produkt gibt es nicht.

Wenn Sie besonderen Wert auf Sicherheit legen, müssen Sie Abstriche bei den Renditeaussichten machen. Wollen Sie bei Ihrer Vorsorge flexibel bleiben, geht das eventuell wiederum zu Lasten der Sicherheit oder der Renditeaussichten.

Beispiel Rürup-Rente: Sie können Beiträge in eine klassische Rürup-Rentenversicherung einzahlen und sich so für später eine sichere Rente erarbeiten. Allerdings ist ein solcher Vertrag eher unflexibel – es ist nur eine Rentenzahlung möglich, keine größere Kapitalentnahme zu Rentenbeginn und keine vorzeitige Entnahme. Ein Anbieterwechsel ist auch nur schwer möglich. Und die Renditeaussichten wären beispielsweise mit einer Rürup-Fondspolice oder einem reinen

Fondssparplan deutlich besser – allerdings ist das Verlustrisiko größer. Das Beispiel zeigt, wie Sicherheit, Rendite und Flexibilität miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig beeinflussen.

Anlegen in Zeiten hoher Inflation

Ein anderes Thema, das vermutlich auch Sie umtreiben wird, sind die derzeitigen und künftig zu erwartenden Preissteigerungen: Welche Form der Altersvorsorge oder Geldanlage eignet sich, um auf die Inflation reagieren zu können?

Wichtig gerade jetzt: Ohne ein gewisses Risiko bei der Geldanlage ist kein nennenswerter Vermögensaufbau möglich. Wenn Sie Ihr Geld unverzinst oder zu einem mageren Zinssatz auf einem Giro- oder Tagesgeldkonto liegen lassen, verliert es letztlich an Wert. Eher können Sie in Sachwerte investieren – mit dem Nachteil, dass Sie Preisschwankungen in Kauf nehmen müssen. Im Gegensatz zu Zinsanlagen begründen Sachwerte echtes Eigentum. Ob Aktien, Immobilien, Gold und andere Edelmetalle, Kunstwerke oder Sammelgegenstände: Sie



Auch die betriebliche Altersvorsorge kann im Einzelfall ein Thema sein, etwa wenn Sie bisher als Angestellte über den Betrieb vorgesorgt haben oder für Gesellschafter-Geschäftsführer. Sprechen

Sie mit Ihrem Steuerberater oder einem auf die betriebliche Altersversorgung spezialisierten Berater, um die Möglichkeiten prüfen.

haben etwas „Handfestes“. Ganz so einfach ist es natürlich nicht: Besonders Kunst und Sammelgegenstände sind allenfalls etwas für Menschen, die sich damit auskennen. Sonst ist das Verlustrisiko viel zu hoch. Ein Verlustrisiko besteht zwar auch bei Aktieninvestments, aber hier lässt es sich deutlich besser begrenzen, indem Sie etwa ETF auf einen Aktienindex kaufen. ETF eignen sich gut für den Einstieg in die private Vorsorge, gerade auch in Zeiten hoher Inflation (siehe „Vorsorge-Baustein: Aktien-ETF“, S. 102).

Wer davor zurückschreckt und stattdessen über eine Immobilie nachdenkt, sollte im Hinterkopf haben, dass auch bei Haus oder Grundstück heute nicht sicher ist, wie sich der Wert auf Dauer entwickeln wird. Preiseinbrüche sind auch hier möglich.

Auch andere Formen des (Mit-)Eigentums werden gern als Inflationsschutz angepriesen. Finanztest empfiehlt sie aber nicht. So gehen Sie beispielsweise mit geschlossenen Beteiligungen etwa an Windparks oder Schiffscontainern unkalkulierbare Risiken ein. Sie müssen sich für viele Jahre festlegen – mit ungewissem Ausgang.

Sie haben gehört, dass Bitcoins vor Inflation schützen sollen? Vorsicht: Kryptowährungen wie Bitcoin, Ether und Co. sind äußerst spekulativ. Sie haben mit Sachwerten nichts gemein. Selbst wenn Bitcoin und andere Kryptowerte wieder im Kurs steigen, können sie Anlegern nicht bieten, was bei hoher Inflation dringend gefragt ist: ein Mindestmaß an Verlässlichkeit.

Was passiert bei Insolvenz?

Sollten Sie mit Ihrer Selbstständigkeit scheitern, ist Geld, das Sie fest für die Altersvorsorge angelegt haben, nur dann vor Pfändung geschützt, wenn einige Voraussetzungen erfüllt sind. Eine ist, dass das Geld erst mit Eintritt des Rentenfalls beziehungsweise nicht vor dem 60. Lebensjahr oder bei Berufsunfähigkeit ausschließlich als lebenslange Rente ausgezahlt werden darf.

Konkret heißt dies zum Beispiel: Beiträge, die Sie bisher an die gesetzliche Rentenversicherung oder in einen Rürup-Vertrag gezahlt haben, sind vor dem Zugriff der Gläubiger geschützt. Bei anderen Vorsorgeverträgen ist einzeln zu prüfen, ob Pfändungsschutz besteht, sagt Michael Weinholt, stellvertretender Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (siehe Interview: „Insolvenzschutz nur für lebenslange Leistungen“, S. 94).

Sollten die Voraussetzungen nicht voll erfüllt sein, besteht noch die Möglichkeit, den Vertrag in einen pfändungsgeschützten Rentenvertrag umwandeln zu lassen.

Wenn Pfändungsschutz besteht, gilt er bis zu einer bestimmten Höhe: Selbstständige ab 18 dürfen pro Lebensjahr 6 000 Euro pfändungssicher ansparen, ab dem 27. Geburtstag 7 000 Euro im Jahr. Demnach können zum Beispiel für eine 57-Jährige bis zu 270 000 Euro pfändungssicher angelegt sein. Geld, das auf Sparkonten oder in Wertpapieren steckt, ist hier aber außen vor und fällt im Regelfall in die Insolvenzmasse.

Vorsorge-Baustein: Aktien-ETF

Wollen Sie auf lange Sicht etwas aus Ihrem Geld machen, kommen Sie an Börseninvestments kaum vorbei. Als bequeme Anlage eignen sich börsengehandelte Indexfonds (ETF).



Sie wünschen sich mehr als die sicheren Zinsen, die die Banken Ihnen derzeit beispielsweise für Tages- und Festgeld bieten? Außerdem wünschen Sie sich Flexibilität, sodass Sie etwa in Monaten mit wenig Einkommen Vorsorgezahlungen einfach mal aussetzen können oder, wenn es gut läuft, mehr anlegen als sonst?

Dann können börsengehandelte Indexfonds – „Exchange Traded Funds“ oder kurz ETF – ein wichtiger Baustein für Ihre Altersvorsorge sein. Vorausgesetzt, Sie können mit dem Risiko leben, das mit Geschäften an den Börsen und auch mit dem Kauf von ETF verbunden ist. Mit Aktien sind immer Verluste möglich. Doch diese Risiken lassen sich begrenzen und abfedern. Was dafür zu beachten ist, wie Sie passende ETF für Ihre Vorsorge finden und wie Sie Ihre Anlageziele nachhaltig gestalten können, fassen wir auf den folgenden Seiten zusammen.

Fonds, Aktien und andere Wertpapiere – mit all dem haben Sie sich in der Vergangenheit kaum beschäftigt? Dann nutzen Sie die folgende Übersicht für einen Einstieg in die Börsengeschäfte. Haben Sie dagegen schon längst in ETF oder Aktien investiert, können Sie die folgenden Passagen überspringen.

Steigen Sie aber möglichst wieder ein, wenn wir ab Seite 106 vorstellen, wie Sie die passenden Fonds für Ihre Vorsorge finden.

Für Neulinge: Fonds und ETF

In einem Fonds fließt Geld von zahlreichen Anlegerinnen und Anlegern, das dann wiederum in verschiedene Geldanlagen investiert wird. Bei Aktienfonds fließen die Anlegergelder überwiegend in Aktien verschiedener Unternehmen. Investiert der Fonds das Geld hingegen in Anleihen, auch Renten genannt, handelt es sich um einen Rentenfonds. Erwirbt der Fonds sowohl Aktien als auch Anleihen, ist von einem Mischfonds die Rede. Darüber hinaus gibt es beispielsweise noch offene Immobilienfonds. Sie investieren das Geld der Anleger etwa in Bürogebäude, Hotels oder Shoppingcenter.

Vor allem mit Fonds, bei denen Kundengelder in Aktien fließen, stehen die Chancen sehr gut, auf lange Sicht eine ordentliche Rendite zu erzielen. Auf lange Sicht heißt, der Anlagehorizont sollte bei mindestens zehn, besser 15 Jahren liegen. Diese Voraussetzung ist mehr als erfüllt, wenn Sie jetzt zum Beispiel Anfang oder Mitte 30 sind und bis zum Rentenbeginn Geld anlegen wollen.

Fonds unterscheiden sich aber nicht nur anhand der Anlagen, in die das Geld der Anlegerinnen und Anleger fließt: Wichtig ist zudem die Unterscheidung in aktiv gemanagte Fonds und in Indexfonds.

Bei aktiv gemanagten Fonds wählt das Fondsmanagement aktiv die Anlagen aus, in die das Kundengeld fließt. Von den Auswahlentscheidungen des Managements hängt es also maßgeblich ab, ob der Fonds gut läuft oder nicht.

Das ist bei den Indexfonds beziehungsweise ETF anders: Sie bilden einen Index ab. Bekannte Indizes sind zum Beispiel der Dax, der die Wertentwicklung der 40 größten Aktiengesellschaften am deutschen Markt darstellt, oder der weltweite Index MSCI World, der über 1600 Firmen aus den Industrienationen beinhaltet. Ein Fonds, der sich auf einen solchen Index bezieht, entwickelt sich wie die Aktien im Index.

Für mehr Sicherheit eine breite Streuung wählen

Als Teil Ihrer langfristigen Vorsorgestrategie eignen sich die ETF besonders gut. Sie machen Ihnen eher wenig Mühe und kosten zudem weniger jährliche Verwaltungsgebühren als ein aktiv gemanagter Fonds. Zudem liefern sie zuverlässiger gute Ergebnisse. Allerdings gilt auch für die ETF, dass sich nicht jeder gleich gut eignet, um auf lange Sicht erfolgreich zu sein. Planen Sie ein, dass es keine absolute Sicherheit gibt – es kann zu Verlusten kommen.

Vorsorge- Steckbrief

Weltweite Aktien-ETF eignen sich als Baustein für die langfristige Altersvorsorge in Kombination mit einem Sicherheitspuffer, etwa über die gesetzliche Rentenversicherung oder sichere Zinsanlagen.

Vorteile: Flexible Vorsorge, da Zahlungen in einen Sparplan wenn nötig ausgesetzt werden können und Ersparnisse jederzeit verfügbar sind, hohe Renditechancen, als Sachwerte bieten Aktien-ETF einen gewissen Inflationsschutz.

Nachteile: Verluste sind möglich, kein Pfändungsschutz.

Die Besten im Test: Unter den ETF eignen sich Fonds auf einen weltweiten Aktienindex am besten für die Altersvorsorge. Die Welt-Aktien-ETF, die mit „1. Wahl“ ausgezeichnet sind, sowie die nachhaltigen Welt-ETF, die sich als Basisanlage eignen, finden Sie im Überblick auf S. 170 und 171. Die aktuellen Daten zu ETF und aktiven Fonds finden Sie unter test.de/fonds. Finanztest bewertet sie jeden Monat neu.



Die passende Strategie

Sie haben es fast geschafft! Denn jetzt kommt der fünfte und letzte Schritt: Sie kombinieren die vorgestellten Vorsorge-Bausteine und Produkte so, dass sie zu Ihrer beruflichen und persönlichen Situation passen. Wie das geht, zeigen wir anhand von fünf fiktiven Beispielen.

 **Am Ende des Weges** zu Ihrer Vorsorgestrategie geht es nun darum, aufbauend auf den bisherigen Informationen die Bausteine passend miteinander zu kombinieren. Dafür spielen zahlreiche Faktoren eine Rolle, angefangen bei der Frage, was in Sachen Altersvorsorge nötig ist, aber vor allem auch was finanziell überhaupt für Sie möglich ist.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist Ihr Alter. Wer zum Beispiel Anfang oder Mitte 30 ist, hat bis zum Ruhestand noch deutlich mehr Zeit als etwa ein 60-Jähriger. Eine junge Dol-

metscherin, die noch mehr als 30 Jahre fürs Alter sparen kann, könnte also bei ihrer Investition auf lange Sicht mit ETF eine ansehnliche Rendite erwirtschaften. Ihre Kollegin, die in fünf oder sieben Jahren bei Rentenbeginn sicher auf ihre Ersparnisse zurückgreifen will, sollte beim Anlagerisiko dagegen etwas vorsichtiger sein. Andererseits hat die junge Dolmetscherin vielleicht noch wichtige Veränderungen wie die Gründung einer Familie vor sich. Mit anderen Worten: Für sie empfiehlt es sich, bei ihrer Entscheidung über die weitere Vorsorge auf

Flexibilität zu setzen, um mögliche Einkommenseinbußen während der Elternzeit abfedern zu können. Die ältere Übersetzerin hat dagegen mehr Planungssicherheit und kann für sich prüfen, ob sie zum Beispiel noch eine sichere Zusatzeinnahme im Ruhestand benötigen wird.

Neben dem Alter ist der Anlagehorizont wichtig. Geht es Ihnen allein um die Altersvorsorge oder liegen auf dem Weg dorthin weitere Sparziele, die Sie zunächst verwirklichen möchten oder müssen? Wenn Sie zum Beispiel von einem Eigenheim träumen, sollten Sie Ihre weitere Geldanlage zunächst vor allem danach ausrichten und etwa langlaufende Vorsorgeverträge vorerst meiden.

Ein weiteres Kriterium ist die persönliche Risikobereitschaft: Sind Sie eher gelassen, oder können Sie nicht mehr ruhig schlafen, wenn ein Teil Ihres Geldes in Anlagen steckt, die etwas Risiko mit sich bringen? Allein diese unterschiedlichen Faktoren, die in die weiteren Vorsorgeentscheidungen hineinspielen können, zeigen deutlich: Die eine optimale Strategie für die Altersvorsorge kann es nicht geben. Sie muss zu Ihrer persönlichen Situation passen. Dazu kommen die unterschiedlichen Vorgaben, die hinsichtlich der Vorsorgepflicht zu beachten sind.

Wir wollen dieser Vielfalt mithilfe von einigen fiktiven Beispielen gerecht werden: Wir stellen für Selbstständige in verschiedenen Lebens- und Arbeitssituationen vor, wie die Vorsorge aussehen kann:

- ▶ **Anna**, 32 Jahre alt und gerade erst selbstständig als Unternehmensberaterin. Sie hat erste Rentenansprüche erworben und ist nun völlig frei in ihren Entscheidungen zur Altersvorsorge.
- ▶ **Carsten**, Anfang 40 und Handwerksmeister, ist bisher versicherungspflichtig in der Rentenversicherung und überlegt nun, wie er weiter vorsorgt.
- ▶ **Sebastian**, 35 Jahre alt und als Journalist Mitglied in der Künstlersozialkasse. Er ist unsicher, wie es beruflich und privat auf Dauer weitergeht.
- ▶ **Franziska**, Ende 30, Ärztin mit eigener Praxis. Sie ist Mitglied im berufsständischen Versorgungswerk und auf Dauer Hauptverdienerin der Familie.
- ▶ **Valentina**, 52 Jahre alt und alleinerziehend, hat sich nebenberuflich selbstständig gemacht.

An jedem Beispiel gehen wir die Schritte durch, die wir in den vorherigen Kapiteln beschrieben haben, um am Ende zu zeigen, wie eine Strategie für die weitere Vorsorge aussehen könnte. Wahrscheinlich werden Sie sich nicht ganz genau in einer der genannten Situationen wiederfinden – Beruf, Alter, familiäre oder finanzielle Situation können variieren. Daher geben wir bei jedem Beispiel Zusatz-Tipps, was unter „veränderten Umständen“ möglich ist.

In der Checkliste „Wichtig für alle“ zeigen wir vorab, welche Fehler Sie bei Ihrer weiteren Vorsorge vermeiden sollten.

Checkliste

Wichtig für alle: Fehler vermeiden

Unabhängig von den persönlichen Voraussetzungen gibt es einige Fehler, die Sie in jedem Alter und bei jeder Risikobereitschaft vermeiden sollten:

- Zu lange warten:** Auch wenn mit dem Start in die Selbstständigkeit viele Fragen drängen: Verlassen Sie sich nicht nur auf die bisher erreichten Rentenansprüche, sondern gehen Sie das Thema Altersvorsorge von Beginn an gezielt an. Je länger Sie warten, desto mehr verschenken Sie den Vorteil des Zinseszins-effektes.
- Den Risikoschutz unterschätzen:** Viele Selbstständige kommen ohne den Schutz gesetzlicher Sozialversicherungen aus und können in vielen Punkten frei entscheiden. Doch dann sollten sie unbedingt dafür sorgen, dass die private Vorsorge gerade für den Schutz der Angehörigen und für den eigenen Schutz vor Berufsunfähigkeit und Krankheit ausreicht.
- Alles auf eine Karte setzen:** Nur auf Wertpapiere setzen ist zu
 - riskant. Nur Versicherungsverträge abzuschließen kostet Flexibilität. Wer nur die Sparangebote der Banken nutzt, verschenkt Renditechancen. Kombinieren Sie für die Altersvorsorge deshalb, wenn möglich, Produkte aus mehreren Sparten.
- Auf traumhafte Renditeversprechen reinfallen:** Vertrauen Sie für Ihre Altersvorsorge nicht auf versprochene Traumrenditen! Für Gutverdiener, die es sich leisten können, kann etwa eine Unternehmensbeteiligung an geschlossenen Fonds als Beimischung für die Geldanlage reizvoll sein. Als Altersvorsorge ist sie nicht geeignet!
- Die Altersvorsorge als Kreditsicherheit hinterlegen:** Zwar ist es möglich, beispielsweise eine Kapitallebensversicherung zu beleihen oder den Vertrag als Sicherheit für einen Kredit an die Bank abzutreten. Doch geben Sie nicht Ihre komplette Altersvorsorge preis. Gestalten Sie sie möglichst insolvenzsicher, sonst stehen Sie im Alter womöglich mit leeren Händen da.